Weihnachtsbrief

2017 · Neuenbürg

21. Dezember 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Neuenbürg, Arnbach, Dennach und Waldrennach sowie liebe „Ehemalige“ und liebe Freunde unserer Stadt!

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu und damit ist für mich wieder die Zeit gekommen, auf all das zurückzublicken, was sich seit Beginn dieses Jahres in unserer Stadt ereignet hat, was uns beschäftigte und auch in besonderer Weise bewegte. Es ist schon lange Tradition, dass sich der Bürgermeister mit einem Jahresrückblick an die Bürgerschaft wendet, gleichzeitig aber auch all den „Ehemaligen“ aus der Kernstadt und den drei Stadtteilen mit diesem Weihnachtsbrief herzliche Verbundenheit aus der alten Heimat bekundet. Positive Reaktionen auf diesen Jahresrückblick sind für mich ein Beweis dafür, dass er großes Interesse findet. Vor allem freut es mich, dass diese „Post“ bei den auswärts bzw. im Ausland lebenden ehemaligen Neuenbürgerinnen und Neuenbürgern dankbar aufgenommen wird.

Angesichts der sich ständig verändernden Zeit und deren Aufgabenstellungen konnten manche von den Problemen, die ich im vorigen Jahr angesprochen habe, noch nicht gelöst und realisiert werden. Auf der anderen Seite wurde nach den jeweils gegebenen Möglichkeiten aber auch viel realisiert und umgesetzt. Sei es auf allgemeinem kommunalpolitischem Gebiet; was die Arbeit des Gemeinderats anbelangt, aber auch im verwaltungstechnischen Bereich mit baulichen, sozialen, schulischen oder kulturellen Verantwortlichkeiten. Es ist vom Gesamtumfang her nicht möglich, dies alles in einem solchen Weihnachtsbrief unterzubringen. Daher beschränke ich mich, Ihnen werte Leserinnen und Leser einen für Sie interessanten Querschnitt aus den Abläufen dieses Jahres zukommen zu lassen.
Wir sind froh, dass wir auch dieses Jahr auf der Basis eines ausgeglichenen städtischen Haushalts unsere Aufgaben erfüllen konnten und ich hoffe, dass es 2018 nach jetzigem Ermessen mit viel Fingerspitzengefühl und mit Weitsicht, aber auch Risikobereitschaft ebenso sein wird. Der Gemeinderat jedenfalls hat in einer Klausursitzung Ende November die kommunale Finanzplanung intensiv beraten und dann nach Abwägung aller Möglichkeiten dem Haushaltsentwurf zugestimmt.

In kurzer Weise möchte ich auf die kaum lösbare Problematik hinsichtlich der vielen Flüchtlinge und Asylsuchenden hinweisen, welche die Bundesregierung, die parlamentarischen Gremien, die Bundesländer und Kreise, ganz besonders aber die Kommunen schon seit vielen Monaten enorm beschäftigen. Es sind Menschen, die ihre Heimat verlassen haben oder noch verlassen werden, weil sie in ihrem Heimatland mit Hunger, Krieg, Terror oder Tod konfrontiert sind und deshalb im „sicheren Europa“, vorzugsweise in Deutschland, ein neues besseres Leben beginnen möchten. Die Migrationspolitik und Integration erfordert auch in unserem Land und natürlich auch in unserer Stadt ein sensibles Handeln. Die EU versucht zwar, ein Asylsystem zu schaffen, das allen Seiten gerecht werden soll. Ich erlaube mir jedoch die Frage: Wird es das – schaffen wir das? Eine Antwort kann ich nicht geben, denn auch ich weiß es nicht. Fest steht: Integrations- und Asylpolitik ist nicht einfach – organisatorisch nicht, finanziell sowieso nicht.

Den größten Teil dessen, was an Lösungen gesucht und gefunden wird, hat man auf kommunaler Ebene zu bewältigen. Und gerade für die Städte und Gemeinden ist diese Problematik ein schwieriges Unterfangen; in wenigen Sätzen nicht zu erklären und im „Handstreich" nicht zu schaffen, auch wenn manche Zeitgenossinnen und Zeitgenossen eine andere, mitunter unrealistische Auffassung haben. Meine Bitte an die Einwohnerschaft ist: „Lasst uns – die gemeinderätlichen Gremien; die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung und mich – angesichts der schwierigen Lage engagiert und ausgewogen das tun, was im Bereich unserer Möglichkeiten liegt und in Neuenbürg zu einem allgemein akzeptierten Ziel führen kann. Weitsichtiges Handeln, das ist unsere große Herausforderung!

Übrigens: Derzeit sind in Neuenbürg rund 200 Flüchtlinge bzw. Asylsuchende untergebracht.

Trotz des enormen Aufgabenkomplexes insgesamt ist es uns in Neuenbürg – ich habe bereits kurz darauf hingewiesen – auch in diesem Jahr gelungen, Dringliches und Notwendiges umzusetzen. Aber machen wir uns nichts vor: Zusammen haben wir eine enorme Verantwortung zu tragen und Arbeitsleistung zu erbringen. Dies verdient Verständnis, aber auch Respekt. Wie eingangs erwähnt, würde es den Rahmen sprengen, in diesem Jahresrückblick alles detailliert zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher unsere neu gestaltete städtische Homepage (www.neuenbuerg.de), wo die Arbeit der kommunalen Gremien aufgrund der Sitzungsniederschriften zu lesen, aber auch Verwaltungsvorgänge festgehalten sind. Ich kann Ihnen diese öffentlichen Protokolle und noch viel mehr Interessantes als „Lektüre" nur empfehlen, denn dies alles gibt kommunales Geschehen des Jahres 2017 in unserer Stadt Neuenbürg wider.
Hoffen wir nun auf ein gutes, angenehmes neues Jahr ohne große Beschwerlichkeiten und halten es mit Friedrich Hölderlin, der einmal gesagt hat: „Was wäre das Leben (auch das berufliche!) ohne Hoffnung?"

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch allen „Ehemaligen", egal wo sie zu Hause sind und diese „Postille" in Händen halten, ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und gesegnetes neues Jahr.

Ihr

Horst Martin
Bürgermeister

Schöner bunter Weihnachtsbaum

Jahr für Jahr wurde der Weihnachtsbaum im Rathaus-Foyer von einem anderen städtischen Kindergarten geschmückt; dieses Jahr von kleinen Idealisten des Buchberg-Kindergartens „Zwergenburg".
Wochenlang wurde gebastelt, wurden aus buntem Karton und Papier Sterne, Glocken, Tannenbäumchen, Kerzen und anderes als schmückende Gegenstände hergestellt, um sie dann rechtzeitig zum ersten Advent-Wochenende am Tannenbaum im Eingangsbereich des Rathauses anbringen zu können. Darüber freuten sich auch diesmal wieder Bürgermeister Horst Martin (Bildmitte) und Hauptamtsleiter Fabian Bader (rechts daneben).
Als „Dankeschön" erhielten die – stellvertretend für alle – anwesenden Kinder vom Bürgermeister viel Lob und Anerkennung und ein kleines Geschenk. Mit im Bild sind auch die KiGa-Leiterin Mona Eberle (hinten links) und ihre Kollegin Petra Freund. Die beidem Erzieherinnen erhielten als Dank für ihr Bemühen einen Blumenstrauß.

Amtsblatt der Stadt NEUENBÜRG
mit den Stadtteilen ARNBACH · DENNACH · WALDRENNACH · ROTENBACH

Herausgeber: Bürgermeister Horst Martin

Druck und Verlag: BIESINGER Druck | Media | Verlag
Bahnhofstraße 5 · 75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 94 45-0 · Telefax 0 70 82 / 94 45-99 · stadtbote@biesinger.de

Aufhebung des Grundbuchamtes

Mit der Neuordnung des Grundbuchwesens wurde das kommunale Grundbuchamt in Neuenbürg, bis zuletzt zuständig für die Gemeinden Neuenbürg, Straubenhardt und Engelsbrand, am 2. Mai dieses Jahres aufgehoben. Seitdem wird das Grundbuch für die Kommunen des Landgerichtsbezirks Karlsruhe zentral vom Amtsgericht Maulbronn (Frankfurter Straße 52) geführt. Um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit der Einsichtnahme in die elektronischen Grundbücher des Bezirks zu gewährleisten, werden die Städte und Gemeindeverwaltungen eine Grundbucheinsichtsstelle einrichten. In dieser noch anhaltenden Übergangszeit, bis die restlichen Grundbuchdaten digitalisiert sind, kann es allerdings zu Verzögerungen bei der Auskunftserteilung kommen.

Aktuelle Einwohnerzahlen

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur der Stadt Neuenbürg zeigt sich durch die neuen Einwohnerzahlen: In der Kernstadt Neuenbürg sind es 5002 Einwohner (2517 männlich und 2485 weiblich); im Stadtteil Arnbach werden 1743 Einwohner (877 männlich und 866 weiblich) gezählt; im Stadtteil Dennach sind es 709 Einwohner (354 männlich und 355 weiblich) sowie im Stadtteil Waldrennach 747 Einwohner (375 männlich und 372 weiblich). Somit beträgt die Zahl der Gesamtbevölkerung der Stadt Neuenbürg 8201 (und zwar Stand vom 30.06.2017). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung am selben Stichtag des Vorjahres (8003 Einwohner) ist dies eine Steigerung um 198 Einwohner.

Neue Zahlen vom Standesamt

Die Entwicklung der standesamtlichen Statistik der Gesamtstadt Neuenbürg
(Stand: Anfang November 2017):

Geburten	56	(Vorjahr 84)
Heiraten	41	(Vorjahr 45)
Sterbefälle	73	(Vorjahr 83)
Kirchenaustritte	45	(Vorjahr 31)

Standesamtliche Beurkundungen bez. Enzkreis-Kreisklinik
(Stand: Anfang November 2017):

Sterbefälle	83	(Vorjahr 104)
Hausgeburten	0	(Vorjahr 2)

Personelle Veränderungen 2017

In diesem Jahr gab es beim städtischen Personal folgende Veränderungen:
Zur Verstärkung für unsere städtischen Kindergärten konnte ich mit Frau Calogera Alaimo, Frau Nina Bittner, Frau Karolina Brose sowie Frau Sabine Rapp in diesem Jahr gleich vier neue Erzieherinnen willkommen heißen. Für unsere Wasserversorgung konnte ich Herrn Tobias Hefner begrüßen, für die Kläranlage Herrn Tobias Rusch, für das Freibad und Hausmeisterdienste Herrn Klaus Hartmann, und als Hausmeister im Schloss, Herrn Joachim Below. Auch haben nach der Aufhebung unseres Grundbuchamtes Frau Kratochwill-Ertl sowie Frau Roswitha Conzelmann im Bürgerbüro sowie im Hauptamt neue Aufgaben gefunden.

Aufgrund des Wunsches nach Veränderungen wurden verabschiedet:
Herr Markus Edelmann (Kläranlage), Frau Katja-Sulejka Gründer (Hauptamt) sowie Frau Elena Weihrauch (Flüchtlingsbeauftragte).

Die Geehrten und Verabschiedeten: Das Bild zeigt (von rechts) die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte Elena Weihrauch, welche die Stadtverwaltung wieder verlässt; dann Bürgermeister Horst Martin; Christel Rothaug; Ulrike Kratochwill-Ertl; Iris Hoffmann und Marianne Hummel.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum konnten wir in diesem Jahr mit Frau Iris Hoffmann vom Kindergarten in Dennach sowie Frau Ulrike Kratochwill-Ertl vom Bürgerbüro feiern.

In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete ich Frau Marianne Hummel von der Hobbybude in Dennach sowie Frau Christel Rothaug, Reinigungskraft im Kindergarten.

Änderung im Gemeinderatsgremium

Im Gemeinderatsgremium gab es im Juni dieses Jahres einen Wechsel.

Für Dr. Andreas Bittighofer rückte – nachdem sie vom Gemeinderat als erste Ersatzbewerberin auf dem CDU-Wahlvorschlag festgestellt worden war – Frau Petra Wißmann in das Gremium nach. Ich habe Frau Wißmann nach vorheriger Unterrichtung über die Rechte und Pflichten eines Gemeinderatsmitglieds per Handschlag auf dieses kommunale Ehrenamt verpflichtet und für ihre Tätigkeit alles Gute gewünscht.

Einführung einer Kommunal-App

In einer Sitzung des Gemeinderates habe ich darüber berichtet, dass die Stadt einen Förderantrag beim

„Landesprogramm Städte und Gemeinden" für die Einführung einer Kommunal-App und eines Ratsinformationssystems (papierloser Sitzungsdienst) gestellt hat. Über diesen Förderantrag wurde kurz darauf entschieden und die Stadtverwaltung erhält für beide Projekte einen Zuschuss.
Im Rahmen der Neugestaltung unserer städtischen Hompage (www.neuenbuerg.de), – welche inzwischen online ist – bietet sich für uns auch die Gelegenheit, eine kommunale Bürger-App einzurichten. Die Einführung dieser App hat den Vorteil, dass sie mit den Inhalten unserer städtischen Homepage synchronisiert wird. QR-Codes sind an interessanten Stellen platziert. Unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch Stadtbesucher und Touristen können sich direkt informieren und erhalten somit einen absoluten „Mehrwert" an Ort und Stelle. Durch zusätzliche Module wie die Bauplatzvermarktung und die Geomap ist es für Interessierte auch möglich, mit ihrem Smartphone oder Tablet durch Baugebiete zu gehen und sich direkt anzeigen zu lassen, ob ein entsprechendes Grundstück noch zu kaufen ist und wie die Größe und der Preis sind. Der Gemeinderat hat der Einführung der Kommunal-App zugestimmt.

Blumenschmuck-Wettbewerb

Im Wechsel von jeweils zwei Jahren werden von den Obst- und Gartenbauvereinen Neuenbürg bzw. Arnbach, unterstützt von der Stadtverwaltung Neuenbürg Blumenschmuckwettbewerbe veranstaltet. Dieses Jahr war der Neuenbürger Verein an der Reihe. Die Kernstadt – inklusive der beiden Höhenwohngebiete – wurden so durch Blumenschmuck und viel Grün aufgewertet. Mit eingeschlossen waren auch besonders schöne Objekte in den Wohngebieten Buchberg, Ziegelrain und der Krankenhaussiedlung. Zahlreiche Haus- btw. Wohnungs- und Grundstücksbesitzer beteiligten sich daran. Im Oktober, während einer Abschlussveranstaltung, konnte ich diesen am Wettbewerb Beteiligten als Anerkennung ihres Bemühens hinsichtlich des Blumenschmucks Preise aushändigen.

Hochwasserschutz

Die zunehmenden und immer gravierender werdenden Unwettergefahren erfordern immer mehr Schutzmaßnahmen – ob auf Landes-, Kreis- oder kommunaler Ebene. Lange haben das Land Baden-Württemberg und die Kommunen daran gearbeitet, nun liegen sie flächendeckend vor: Hochwasser-Gefahrenkarten für alle größeren Gewässer im Land. Im Enzkreis sind dies auch die durch Neuenbürg fließende Enz und ihr Nebenfluss Eyach und der eigentlich kaum in Erscheinung tretende und dennoch problematisch werdende Arnbach. Die Karten zeigen, welche Flächen abhängig von der Schwere des Hochwasserereignisses überschwemmt werden können. Die Gefahrenkarten dienen somit als Grundlage für die Hochwasservorsorge und den Katastrophenschutz. Es geht darum, neue Risiken zu verhindern. Außerdem bieten sie Informationen für Bürger und Betriebe, die selbst Schutzmaßnahmen planen oder optimieren möchten. Die Stadt Neuenbürg war in ihrer Geschichte – das ist hinlänglich bekannt – immer wieder schwer von Hochwassern getroffen worden. Hauptsächlich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurden von der Stadt horrende und sehr teure Maßnahmen des Hochwasserschutzes unternommen. Dies hat – sagen ältere Bürgerinnen und Bürger – Dank der Flußbegradigung und Ufersicherung sehr viel an Schutz gebracht. Allerdings garantiert dies angesichts der katastrophaler werdenden Unwettergefahren keine absolute Sicherheit.

Wasserknappheit wegen Hitzeperiode

Auf der einen Seite Hochwassergefahren und dann entgegengesetzt Probleme mit der diesjährigen hochsommerlichen Hitzeperiode. Denn wochenlange Hitzetage mit kontinuierlichen Temperaturen weit über 30 Grad brachten hinsichtlich der Wasserversorgung in verschiedenen Gebieten Probleme mit sich: Was lange Jahre in vielen Städten und Gemeinden kein Thema war, ist dieses Jahr aber zu einem Problem geworden: Trinkwasser-Knappheit wegen Hitzeperiode. Davon betroffen waren auch das Neuenbürger Stadtgebiet, genauer die Stadtteile Arnbach und Dennach sowie Höhenwohngebiete. Aufgrund wesentlich geringerer Schüttung der Mannenbach-Quelle im Eyachtal musste ich die Einwohnerschaft auf diese Problematik hinweisen und gleichzeitig darum bitten unbedingt Wasser zu sparen. Eine Situation, die einige Tage anhielt, sich dann aber – Dank einsetzender Regenschauer langsam wieder verbesserte. Es zeigt sich, dass die sich negativ verändernden Klimaverhältnisse bis in eigentlich trinkwassersichere Regionen durchschlägt. Man kann sich nur wünschen, dass sich die Gesamtsituation künftig nicht noch weiter verschlechtert.

Mehr Informationen im Internet

Der Weihnachtsbrief – das ist mein Wunsch– soll einen kleinen Querschnitt des kommunalen Geschehens im Jahr 2017 in unserer Stadt bieten. Alle Aufgaben; Beratungen; Geschehnisse, Beschlüsse und Themen zu berücksichtigen, würde den Rahmen meines Weihnachtsbriefes sprengen. Daher darf ich Sie auf unsere neu gestaltete und mit wichtigen Themen reichlich bestückte Hompage

www.neuenbuerg.de

verweisen. Dort finden Sie eine Vielzahl von Informationen über die unterschiedlichsten Bereiche des kommunalpolitischen Alltags. Diese Fülle von Nachrichten sei Ihnen zur Lektüre empfohlen.

Sportliche Leistungen gewürdigt

Die Stadt Neuenbürg – das ist bekannt – hat ein traditionsbewusstes, vielseitiges Vereinsleben unterschiedlichster Sparten. So wird auch seit einigen Jahren das erfolgreiche Engagement der Sport treibenden Vereine vonseiten der Stadtverwaltung gewürdigt, und zwar im Rahmen der – von mir initiierten – jährlichen Sportlerehrungen. Dies war auch dieses Jahr der Fall. Ich

konnte zu dieser Veranstaltung nicht nur die erfolgreichen und daher zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler unterschiedlichster Altersklassen – insgesamt rund 180 an der Zahl – begrüßen sondern auch Repräsentanten und Übungsleiterinnen ubzw. -leiter aus den Vereinen. Sport ist – so sehe ich es – eine gute Grundlage fürs weitere Leben, denn Fleiß, Disziplin, Hartnäckigkeit und besonders Kampfgeist sind wichtig. Ich freue mich deshalb Jahr für Jahr aufs Neue über die herausragenden Leistungen, welche von jungen wie älteren Sportlerinnen und Sportlern in Neuenbürger Vereinen oder in Vereinen des Umlandes erbracht werden.

Flüchtlingsarbeit in Neuenbürg

Die Aufgabenschwerpunkte der kommunalen Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten ist zum einen die Soziale Beratung und Betreuung der anerkannten Geflüchteten in Neuenbürg. Sie ist zudem die zentrale städtische Ansprechpartnerin und zugleich Koordinierungsstelle beim Thema Geflüchtete und Integration. Sie gibt Unterstützung bei jeglichen Integrationsprojekten verschiedenster Partner. Innerhalb der Stadt hat sie die Aufgaben, die in diesem Bereich anfallen, übernommen. Zum Beispiel kümmert sie sich in Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern der Stadt um die Anschlussunterbringung. Die Unterstützung städtischer Einrichtungen bei Kommunikationsschwierigkeiten gehört auch zu ihrem Aufgabenfeld. Außerdem gehören zur unterstützenden Arbeit Aufgaben des Netzwerks „Asyl" Neuenbürg, So hat sie u. a. die Koordinierung der Betreuungsgruppe und des monatlichen Asylcafés übernommen. Viele weitere Aufgaben gehören noch mit dazu. Sie hat Praktika vermittelt und hält zudem die Statistik der Geflüchteten in Neuenbürg auf dem aktuellen Stand. Weitere Aufgaben der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten sind die Information für Geflüchtete über Integrationsangebote vor Ort sowie die bedarfsorientierte Vermittlung an geeignete Regelangebote.

Vielfältige Aufgaben und viel bürgerschaftliches Engagement – das sind auch in Neuenbürg die Kernpunkte zum Funktionieren des „Netzwerks Asyl". Enorm viel Unterstützung kommt von der Koordinationsstelle, ohne die Integrationsprojekte und Betreuung von Geflüchteten nicht möglich wäre. Vor allem für Flüchtlingskinder ist besonderes Tun und Wirken erforderlich, was viel Respekt verdient.

Übrigens: Derzeit leben (Stand: Mitte November) in Neuenbürg 191 Geflüchtete. Davon befinden sich 39 Personen noch im Asylverfahren. Die meisten der Geflüchteten kommen aus Syrien, Afghanistan und aus dem Irak. Weitere Herkunftsländer sind Eritrea, Iran, Georgien, Gambia, Libanon, China und Äthiopien.

Netzwerk „Asyl" Neuenbürg

Das Netzwerk „Asyl" Neuenbürg leistet herausragende Arbeit für die Integration der Geflüchteten vor Ort. Die Ehrenamtlichen ermöglichen es den Menschen in der Gesellschaft anzukommen. Das Netzwerk teilt sich in verschiedene Gruppen und Projekte auf. Da gibt es zum einen die Betreuungsgruppe, innerhalb der die Ehrenamtlichen die Geflüchteten begleiten und als Kontakt bei etwaigen Fragestellungen zu Verfügung stehen. Innerhalb der Betreuungsgruppe werden neu in Neuenbürg angekommene Geflüchtete auch willkommen geheißen und über die Angebote in Neuenbürg informiert. Über das Netzwerk Asyl findet zudem jeden Monat das Asylcafé statt, hier treffen sich Geflüchtete, Ehrenamtliche und Interessierte zum gemeinsamen Gespräch. Gleichzeitig findet dort jeweils ein Programmpunkt statt, wie z. B. ein Auftritt der Jugendmusikschule oder ein Vortrag zum Thema Verkehrsregeln in Deutschland. Innerhalb der Gruppe „Arbeitsvermittlung" helfen Ehrenamtliche den Geflüchteten bei der Arbeitssuche. Daneben werden wöchentliche Sprachkurse angeboten, um die Geflüchteten beim Erlernen der deutschen Sprache zu fördern. Tatkräftige Unterstützung gibt es von der Sachspendengruppe. Sie koordiniert den Bedarf und das Angebot für Sach- und Geldspenden. Im Vorstand des Netzwerks Asyl werden u. a. alle Aktivitäten erfasst und die Aufgaben an Ehrenamtliche weitergeleitet. Eine Fahrradwerkstatt wird von Geflüchteten gut besucht. Übrigens: Bei der Fahrradwerkstatt finden gerne auch Einwohner der Stadt Unterstützung bei evtl. Fahrradreparatur. Einmal im Monat ist zudem die Nähwerkstatt, ein Angebot für geflüchtete Frauen, geöffnet. In allen Projekten und Gruppen des Netzwerks „Asyl" ist weitere ehrenamtliche Mitarbeit willkommen.

Firmenbesuche des Landrats

In regelmäßigen Abständen besuchte der Landrat des Enzkreises, Karl Röckinger, während seiner Amtszeit in den Städten und Gemeinden Unternehmen, Handwerks- und andere Wirtschaftsbetriebe unterschiedlicher Art. Er wollte sich so „vor Ort" über deren Leistungsfähigkeit und Unternehmensstrukturen informieren. Anfang Mai dieses Jahres besuchte er zusammen mit mir und anderen die Firmen WK Metall GmbH an der Robert-Grob-Straße auf der Wilhelmshöhe und die Filiale der Firma Optik-Eberle an der Schwarzwaldstraße. Mit dabei waren Jochen Protzer (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH); Kerstin Monasso (Wirtschaftsbeauftragte des Enzkreises) und Karoline Schmidt vom Arbeitgeberservice beim Jobcenter des Enzkreises. Ausführliche Gespräche mit den zuständigen Firmenrepräsentanten ermöglichten dem Landrat das Kennenlernen dieser Unternehmen, ebenso deren geschäftlichen Verbindungen und die Kun-

denkontakte, die weit über die Region hinausreichen. Der Landrat würdigte diese Firmen, die für ihn eine hervorragende Ergänzung im Gefüge der heimischen Wirtschaft darstellen. Als äußeres Zeichen der Anerkennung und als Erinnerung an seinen Besuch übergab der Landrat jeweils eine Enzkreis-Ehrenplakette.

In regelmäßigen Abständen besuchte der Landrat des Enzkreises, Karl Röckinger (2. von rechts) , in den Städten und Gemeinden Firmen, um deren Leistungsfähigkeit und Wirtschaftsstrukturen kennenzulernen. Dieses Jahr war er bei WK Metall GmbH und bei Optik-Eberle im Gewerbegebiet auf der Wilhelmshöhe zu Gast. Er wurde von Bürgermeister Horst Martin (rechts) sowie dem (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH, Jochen Protzer (links), und anderen begleitet und bei WK Metall GmbH von Unternehmer Michael Wagner (2. von links) sehr gastfreundlich willkommen geheißen.

Neue Führungsstruktur

Nach dem völlig unerwarteten Tod des langjährigen Chefarztes der Chirurgie im Krankenhaus Neuenbürg, Dr. Wolfgang Rehm, musste die Klinikleitung eine schnelle Regelung für eine neue Leitung der Chirurgischen Klinik im – zur Regionalen Klinik-Holding (RKH) gehörenden – Krankenhaus Neuenbürg treffen. Nach Abstimmung zwischen den Ärztlichen Direktoren in Neuenbürg, der Regionaldirektion und den Ärztlichen Direktoren in Mühlacker und Ludwigsburg wurde eine tragfähige Lösung gefunden, auf deren Basis der Betrieb der Chirurgischen Klinik fortgeführt und das Krankenhaus Neuenbürg insgesamt weiterentwickelt werden kann. Prof. Dr. Stefan Sell übernahm zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Ärztlicher Direktor des Gelenkzentrums Schwarzwald auch die organisatorische Gesamtleitung der Chirurgischen Klinik im Neuenbürger Krankenhaus. Ihm zur Seite stehen in den betroffenen Abteilungen sehr erfahrene Ärztinnen und Ärzte.

Würdigung des Gelenkzentrums

Das Gelenkzentrum Schwarzwald im RKH-Krankenhaus Neuenbürg ist seit rund zwei Jahren in Betrieb. Der Zulauf an Patienten wird immer größer und die Resonanz ist ausgezeichnet. Zum wiederholten Mal wurde der schon mehrfach ausgezeichnete Ärztliche Direktor des Gelenkzentrums Schwarzwald, Prof. Dr. Stefan Sell, unter den besten Medizinern Deutschlands im Bereich Knochen und Gelenke bedacht sowie kürzlich mit einem weiteren Doktortitel geehrt. Es zeichnet die Arbeit des gesamten Teams aus. Der Zustrom der Patienten ist so groß, dass man im RKH Krankenhaus Neuenbürg daran arbeitet, die Operationskapazitäten für das Gelenkzentrum (Schwerpunkte: Hüft- und Kniegelenke) deutlich zu erweitern. So wurde dazu viel in der Organisation und den Abläufen des Zentrums bereits verbessert. Und so hofft man vonseiten der RKH-Klinik-Holding, dass man bald durch diese Erweiterung in der Lage sein werde, die Patienten im Krankenhaus ganz zeitnah zu versorgen. Übrigens: Die Auszubildenden in den Enzkreiskliniken zählen – dies hat sich kürzlich gezeigt – mit zu den Besten in der gesamten Region.

Besucherbergwerk „Frischglück“

Auch vom Besucherbergwerk „Frischglück“ gibt es Interessantes zu berichten. Einmal ist es der abgeschlossene, dringend notwendige Umbau des Betriebsgebäudes, welcher aufgrund der in die Jahre gekommenen und teils baufällig gewordenen „Stollenschänke“ erforderlich war. Diese Arbeiten wurden zum größten Teil in Eigenleistung vorgenommen, so dass enorm Kosten eingespart werden konnten. Des Weiteren wurde die historische Bergwerksanlage aus dem 18. und 19. Jahrhundert für Besucher attraktiviert. Und zwar erfolgte die Installierung einer Laser-Licht-Installation, welche – teils mit Musik verbunden – die Felsformation sowie Stollen und alten Abbaue auf faszinierende Weise in eine völlig andere kleine „Welt“ im Innern der Erde verwandelt.

Neue Attraktion im Besucherbergwerk “Frischglück“: Eine besondere Laser-Licht-Installation verwandelt – mit Musik unterlegt – die Felsformation im Stollen und in der großen Abbauweitung und fasziniert somit die kleinen wie großen Besucher. Übrigens: Die speziellen Taschenlampenführungen, die angeboten werden, kommen ebenso bei den Besuchern besonders gut an.

Hauptaufgabe für das Bergwerksteam im zu Ende gehenden Jahr waren allerdings die mitunter schwierigen und schweren Arbeiten in einem alten, dereinst von Bergleuten wieder verfüllten, ungefähr 40 Meter tiefen Tagesschacht. Mit Hilfe von Bergkameraden (Fach-Ingenieure vom Salzbergwerk Heilbronn und vom Gipsbergwerk Obrigheim) sowie mit Unterstützung von Auszubildenden sowie Studenten des Bergbaus ist es vor

wenigen Wochen gelungen, diesen Schacht wieder völlig auszuräumen, so dass er dem Besucherbergwerk frische Wetter (Frischluft) zuführt und auch Fledermäusen ein neues Winterquartier bieten kann. Diese rund vier Jahre andauernden Arbeiten wurden völlig ehrenamtlich durchgeführt. Respekt kann man da nur sagen.

Kunstprojekt im Innern der Erde

Zum dritten Mal trafen sich interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen Kurs der Volkshochschule Oberes Enztal / Pforzheim am Besucherbergwerk „Frischglück" und stellten Skulpturen und Bilder her, welche das gemeinsame Thema „Rost" und den Dialog zum Bergwerk hatten. Initiiert und durchgeführt wurde das Kunstprojekt unter der Leitung von Irene Tennigkeit vom Atelier Zaat in Neuenbürg. Kreativität und Einfallsreichtum waren gefragt. Sowie die spontane Intuition etwas entstehen zu lassen, in dem sich Dinge verbinden, die sonst nicht zusammen finden. Die künstlerischen bekamen zum Schluss eine Auftragung, bestehend aus Eisen-, Kupfer- oder Goldgrundierung und zusätzlichen Oxidationsmitteln. Den weiteren Oxidationsprozess übernahmen dann die untertägigen Bedingungen im historischen Bergwerk, nämlich die ständig herrschende sehr hohe Luftfeuchtigkeit und die niedrigen Temperaturen.

Oldtimer-Rallye

Die jährliche spektakuläre Oldtimer-Rallye, von der Ortsgruppe Neuenbürg des Schwarzwaldvereins veranstaltet, hat auch in diesem Jahr – im September – wieder weit mehr als 100 Oldtimer-Freaks und Besitzer gepflegter und mitunter teurer historischer Autos unterschiedlichster Weise sowie Motorräder zusammengeführt. Die Tour dieser Rallye führte wieder quer durch den Nordschwarzwald und endete dann im Schlossgarten, wo die Fahrzeuge von vielen Besuchern bestaunt werden konnten. Es zeigte sich erneut, dass diese Veranstaltung zu den besonderen Events in Neuenbürg zählt und weit über die Stadt hinaus sehr geschätzt ist.

Jahr für Jahr kommen aus allen Himmelsrichtungen Oldtimerfreunde nach Neuenbürg, um an der Rallye dieser historischen Fahrzeuge durch den Nordschwarzwald teilzunehmen oder die wertvollen historischen „Boliden" und anderen kostbaren Autos zu bewundern.

Gymnasium Neuenbürg

Das Gymnasium Neuenbürg darf sich für die nächsten drei Jahre wieder „MINT-freundliche Schule" nennen. 93 Schulen aus Baden-Württemberg – darunter auch unser Gymnasium – erhielten im Zentrum für Kunst und Medien (KTM) in Karlsruhe diese bedeutsame Auszeichnung Und zwar erhält unser Gymnasium diesen Ehren-"Titel" nicht zum ersten Mal. Über einen hervorragenden Fachunterricht hinaus gelingt es dem Gymnasium, sich bereits seit Jahren in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik einen festen Platz im Schulprofil zu verschaffen und das Gütesiegel „MINT-freundliche Schule" zu erhalten. Für die Auszeichnung werden Schulen auf Basis eines anspruchsvollen und standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess, der sicherstellt, dass „MINT-freundliche Schulen" Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, Interesse an Naturwissenschaft oder Technik zu intensivieren.

Erfolgreich im Songwettbewerb

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hatte in diesem Schuljahr einen Klassensongwettbewerb für die Klassen 1 bis 10 aller Schularten ausgeschrieben. Es sollte ein Lied komponiert werden, das in deutscher Sprache verfasst ist, dessen Inhalt mit Schule zu tun hat, und bei dem Text, Melodie und Harmonik komplett im Unterricht erarbeitet werden. Das Stück sollte der Jury in schriftlicher Form und als Audio- oder Videoaufnahme eingereicht werden. Die Klassen 7a und 7b unseres Gymnasiums haben sich erfolgreich an diese Aufgabe herangewagt. Im Zeitraum von Ostern bis Pfingsten entstanden zwei sehr unterschiedliche Stücke. Das Lied der 7a erzählt in eher melancholischem Ton vom Schulalltag, die ruhige Melodie wird von Streichern, Querflöte, Gitarre und Klavier begleitet, der Rhythmus wird von Cajon und Claves unterlegt.
Das Lied der 7b ist sehr rhythmisch und geht extrem vorwärts, die Besetzung ist auf Klavier, Gitarre und Cajon reduziert, am Ende des Liedes wird sogar „gerappt". Der Text erzählt selbstironisch von einem Schüler, der sich echt super findet, bei dem aber trotzdem sehr viel „schief" geht. Beide Stücke überzeugten die Jury, und so wurden beide Klassen mit dem 3. Preis und jeweils 100,- Euro für die Klassenkasse belohnt. Respekt und herzliche Glückwünsche kann ich nur sagen!

Vielfältige Schulsozialarbeit

Um den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, gibt es seit Anfang des Schuljahres 2016/2017 in den Neuenbürger Schulen eine Schulsozialarbeiterin: Angelique Obenauer unterstützt seit über einem Jahr Schüler, Lehrer und Eltern in der Schlossbergschule und im Gymnasium Neuenbürg. Das Aufgabenprofil der Schulsozialarbeit ist dabei vielfältig. Eine Kernaufgabe ist zum einen die Einzelfallbetreuung, d.h. der Umgang mit schulischen oder persönlichen Problemen aller Art. Darüber hinaus

gehört auch die sozialpädagogische Gruppenarbeit, etwa das Lösen von Konflikten innerhalb einzelner Klassen, in den Bereich der Schulsozialarbeit. Nicht zuletzt widmet sich Frau Obenauer auch der Netzwerkarbeit.

Hochbeet für Grundschüler

Der Grundschule Arnbach wurde ein Hochbeet im Rahmen der bundesweiten Spendenaktion „PflanzenWelten" ermöglicht. Über 150 Hochbeete wurden bundesweit bereits an Schulen und „Kitas" von den Botschaftern der „Town & Country Stiftung" übergeben, viele werden dieses Jahr noch hinzukommen, so groß ist das Interesse an einer solchen Spende. „Zukunft Stadt & Natur", so heißt die Umwelt-Initiative der „Town & Country Stiftung", die sich mit den „PflanzenWelten" im Themenkomplex von der UN ausgerufenen Dekade „Biologische Vielfalt" engagiert. Die ganze Aktion läuft global noch bis zum Jahr 2020.
Alle Schüler der Grundschule Arnbach, Vertreter der Stadtverwaltung und des Gemeinderates sowie Lehrkräfte und andere Gäste hatten sich versammelt und freuten sich über das Hochbeet, in dem die Schulkinder nun Samen zu Pflanzen, Kräutern und Gemüse heranziehen und dann ernten können. Somit wird die Schulleitung bzw. das Lehrerkollegium in den kommenden Jahren vielen Schülern die Möglichkeit geben können, mit diesem „PflanzenWelten"-Hochbeet zu arbeiten. Eine schöne Sache finde ich.

Angebot für Kinderbetreuung

Die Stadt Neuenbürg bietet zusammen mit den Evangelischen Kirchengemeinden in der Kernstadt und den Stadtteilen ein umfassendes Angebot für die Kinderbetreuung an. Um die Angebote aktuell und flexibler gestalten zu können, wurde auch in diesem Jahr eine Umfrage durchgeführt, so dass Bedürfnisse für einen Ausbau bzw. für eine Anpassung oder Änderung des Angebotes in der Kinderbetreuung – die städtischen und kirchlichen Kindergärten, die Schlossbergschule bzw. Grundschule Arnbach betreffend – abgefragt werden konnten. Gleichzeitig wurde auch der Bedarf für eine Nachmittags- und Ferienbetreuung für Grundschüler abgefragt. Die Umfrage fand eine gute Resonanz und das Ergebnis wurde nach der Aufarbeitung dem Gemeinderäten in der Sitzung am 23. Mai 2017 vorgestellt.

Neuenbürg und seine Märkte

Neuenbürg hat – das ist allseits bekannt – eine in vielfacher Weise historisch bedeutsame Geschichte. Und zwar als Stadt des – bis in die keltische Zeit vor rund 2500 Jahren zurückreichenden – Bergbaus und als einstige wichtige Oberamtsstadt sowie als wirtschaftliches Zentrum im Oberen Enztal. Die erste urkundliche Erwähnung Neuenbürgs als Ort erfolge bereits im Jahr 1219. Rund ein halbes Jahrhundert später kam dann die Erhebung zur Stadt. Langsam entstanden zu jener Zeit auch Märkte in Neuenbürg, so dass auf Begehren des Grafen Ludwig I. von Württemberg-Urach im Jahre 1431 durch Kaiser Sigismund das immerwährende Marktrecht verliehen wurde. Ein verbürgtes Recht, das bis zum heutigen Tage Bestand hat. So ist es für Neuenbürg eine Selbstverständlichkeit, Woche für Woche jeweils samstags beim Marktplatz einen Wochenmarkt und zudem Jahr für Jahr drei große Märkte abzuhalten: Am dritten Mai-Sonntag den großen Maimarkt als Krämermarkt wie „anno dazumal"; am 3. Oktober den Stoppelmarkt als herbstlich-bäuerlicher und kunsthandwerklicher Markt mit Sonderstatus und schließlich noch den großen Adventsmarkt im und ums Schloss.

Neuenbürg ist – seit der Verleihung des kaiserlichen Marktrechts im Jahre 1431 – offiziell Marktgemeinde. So finden neben den samstäglichen Wochenmärkten zudem am dritten Mai-Sonntag der große Krämermarkt; am „Tag der Deutschen Einheit" (3. Oktober) der herbstlich-bäuerliche und kunsthandwerkliche Stoppelmarkt jeweils in der Stadtmitte und dann schließlich im Dezember noch der sehr attraktive Adventsmarkt im und ums Schloss statt. Massen von Besuchern aus nah und fern kommen deshalb vor allem bei guter Witterung in die Stadt.

Diese Märkte haben weit über die Region hinaus einen sehr guten Namen und deshalb auch – egal wie die Witterung ist – einen regen Zulauf an Besuchern aus nah und fern zu verzeichnen. Bei schönem Wetter können zwischen 11 und 18 Uhr durchaus schon mal um die 3000 Besucher die Innenstadt bevölkern. Beides Mal – beim Maimarkt ebenso wie beim Stoppelmarkt – sind es zwischen 50 und 60 Händler und Anbieter, die für ein reges Marktleben in Neuenbürg sorgen. Deshalb darf gesagt werden, dass diese Märkte für Besucher aus weitem Umkreis auch heute noch wahrhaftiges Einkaufsvergnügen ermöglichen und die schöne Tradition wachhalten.

Bilanz des Freibads

Die Badesaison 2017 wurde am 21. Mai von mir und dem Schwimmmeister Nicki Talmon offiziell eröffnet. 113 Tage war es dann – unterbrochen von wenigen Regenperioden im August – bis 10. September geöffnet. Die bereits im Frühling einsetzende Hitze und die nachfolgende heiße Sommerperiode bescherte dem Freibad insgesamt 40.471 Besucher – nur 532 weniger als im Jahr zuvor. Einlass mit Einzelkarten fanden 18.477 Besucher; mit Jahreskarten 21.994. Das bedeutet, dass 253 Jahreskarten verkauft wurden, davon waren es 104 Verbundkarten sowie 70 solcher Jahreskarten als Gut-

scheine. Hinzu kamen noch 171 Zwölferkarten. Alles in allem finanziell gesehen unterm „Strich" wieder ein sehr gutes Freibadjahr.

Die neuen Freizeitattraktionen wie Wassergymnastik/ Aqua-Fitness, Schwimm- und Tauchkurse fanden auch in diesem Jahr wieder großen Anklang und haben regelmäßig stattgefunden. Durch die neu eingebaute und in Betrieb genommene Absorber-Anlage auf dem Dach der Sanitärräume des Freibads, wird das Badewasser durch die Kraft der Sonne beheizt. Dadurch ist es uns gelungen hohe Energiekosten einzusparen und die Umwelt zu schonen. Auch das vom Turnverein Neuenbürg zur Baderöffnung veranstaltete „7. Neuenbürger Triathlönle" bot wieder viel Spaß.

Seniorenausflüge 2017

Die jährlichen Seniorenausflüge – von der Stadt Neuenbürg in Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Neuenbürg veranstaltet – haben schon viele Jahre lang Tradition und bereiten den über 70-jährigen Bürgerinnen und Bürgern immer viel Freude. Es werden stets interessante Ziele in der näheren Umgebung angefahren. Auch dieses Jahr – im September – fanden an zwei Tagen Seniorenausflüge statt: Am ersten Tag waren es 135 Senioreninnen und Senioren aus der Kernstadt und in der Woche darauf ungefähr nochmals so viele aus den drei Stadtteilen Arnbach, Dennach und Waldrennach. Und zwar ging es jeweils zunächst zum gemeinsamen Kaffeetrinken in ein gemütliches See-Restaurant in der Landeshauptstadt Stuttgart und weiter zum „Blühenden Barock" beim Ludwigsburger Schloss. Dort fand nämlich dieses Jahr die größte Kürbissausstellung der Welt statt, ein Erlebnis, das einzigartig war und die Ausflügler aus der Stadt Neuenbürg staunen ließ. Übrigens habe ich auch diesmal die ältesten Fahrtteilnehmerinnen bzw. -teilnehmer traditionsgemäß mit einem Geschenk bedacht. Glücklich und zufrieden kehrten nach gemeinsamen Abendessen in Bietigheim die jeweils drei Busse mit den Fahrgästen nach Neuenbürg bzw. in die Stadtteile zurück.

Wechsel im Pfarrhaus

Pfarrer Friedhelm Bühner und Vikar Simon Wandel haben aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung die fusionierte Evangelische Kirchengemeinde Schwann-Dennach, verlassen.. Ihr Weggang wurde in Schwann wie in Dennach sehr bedauert. Die offizielle Verabschiedung sowohl von Pfarrer Bühner als auch von Vikar Wandel aus der Gemeinde erfolgte in feierlicher Form am 23. Juli, im Verlauf eines Familiengottesdienstes in der Schlosskirche in Schwann. Anschließend gab es im Gemeindehaus die Gelegenheit, sich persönlich zu verabschieden. Namens der Stadt Neuenbürg, besonders des Stadtteils Dennach und auch persönlich bedankte ich mich bei den beiden wegziehenden Seelsorgern, insbesondere bei Pfarrer Friedhelm Bühner, der zwölf Jahre in Dennach Gemeindepfarrer war. Er ist seit1. September Pfarrer der Kirchengemeinde Locherhof im Dekanat Sulz am Neckar und Simon Wandel ebenfalls seit 1. September jetzt Pfarrer der Kirchengemeinde beim Evangelischen „Stift" in Tübingen.

Aktivitäten im und ums Schloss

Mit der Tanz- und Theaterveranstaltung Phantastische Nacht startete am 17. Februar das Schlossmuseum Neuenbürg sein vielseitiges Jahresprogramm. Zu den Publikumsmagneten gehörten Konzerte wie „Studnitzky & Friends", das kulinarische Open Air Kino im schönen Ambiente des Schlosshofes, der Schlosserlebnistag, die Filmtage im Schloss und das „Kriminal Dinner". Auch für Kunstinteressierte war das Schloss ein geschätztes Ausflugsziel. Zwischen der Wanderausstellung „Ortszeit", einem Kooperationsprojekt des Enzkreises und der Ausstellung „Filamente" mit Werken des Karlsruher Künstlers Sandro Vadim bot der Bildhauerkurs unter der professionellen Leitung von Eckhard Bausch ebenso Gelegenheit, selbst künstlerisch aktiv zu werden. Ähnlich wie beim Fotowettbewerb, bei dem „Vergessene Orte – Lost Places" gesucht wurden. Die eingereichten Fotos werden bis 6. Januar 2018 im Fürstensaal gezeigt.

Die ebenfalls bis 6. Januar 2018 verlängerte Familienausstellung „Augsburger Puppenkiste" lockt seit April Kinder und ältere Generationen gleichermaßen an. Zu den Highlights für die Kinder zählen das Kindertheater Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, themenbezogene Workshops sowie der interaktive Gruselspaß „Das Gespenst von Schloss Neuenbürg". Parallel zu den Vorbereitungen für den Adventsmarkt erarbeitet das Schlossteam unter der kommissarischen Leitung von Jacqueline Maltzahn das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm für das kommende Jahr 2018. Die neue Saison startet am 4. März 2018 mit der Schau „Kurios. Dubios. Famos!", welche die Bürgerinnen und Bürger mit eigenen originellen Objekten in Zusammenarbeit mit dem Schlossteam gestalten können. Am 6. Mai wird die Familienausstellung „Faszination Drachen. Mythen Märchen Heldensagen" mit einem umfangreichen und spannenden Rahmenprogramm eröffnet.

Im Schloss Neuenbürg fand – beginnend schon im vorigen Jahr – die besondere Familienausstellung „Augsburger Puppenkiste" statt. Die Resonanz dieser besonderen und vor allem von Kindern beliebte Ausstellung war so groß, dass sie bis einschließlich 6. Januar 2018 (Dreikönigstag) verlängert wurde.

Benefiz-Konzert für Stadtkirche

„Die Mischung macht's", dieses Motto hat das Polizeimusikkorps Karlsruhe bei einem sehr beeindruckenden Benefizkonzert im April in der evang. Stadtkirche in Neuenbürg unter Beweis gestellt. Dieses Polizeimusikorchester ist das größte seiner Art in Deutschland und international bekannt. Geboten wurde ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, bei dem bekannte religiöse wie auch klassische Werke, darunter religiös geprägte Pop-Titel präsentiert wurden. Initiiert wurde dieses Benefizkonzert wieder von Alfred Gerwig aus Dennach, Der Reinerlös kam dem Unterhalt der Stadtkirche zu Gute. Dekan Joachim Botzenhardt bedankte sich am Ende mit herzlichen Worten für dieses musikalische Ereignis und für die wohlwollende Unterstützung zugunsten der Kirche und auch ich sprach dem Musikkorps Respekt und Anerkennung aus.

650 Jahre Dennach

Der Neuenbürger Höhenstadtteil Dennach – übrigens der höchst gelegene Ort im Enzkreis wurde – einem Jahrhunderte alten Dokument entsprechend – 1368 als „Tenech" erstmals urkundlich erwähnt. Dieser Name ist als „Stelle mit Tannen" zu deuten. Historiker besagen, dass diese Besiedlung um 1100, von Gräfenhausen ausgehend, etwa zeitgleich mit Arnbach durch die Herren von „Straubenhardt" als Waldhufendorf – etwa zeitgleich mit Arnbach – angelegt wurde. Nachweislich wurde der Rodungsvorstoß in die Wälder noch vor dem Jahre 1149 bis nach Dobel geführt. Die frühe Geschichte und die Entwicklung des Dorfes Dennach ist zugleich eng mit den Herren von Straubenhard verknüpft. Denn von ihnen wurde im Jahre 1382 ein Teil von Dennach an Baden verkauft. Dem folgte allerdings 1442 der Verkauf eines weiteren Teils an Württemberg. In der Folgezeit (um 1528) kam Dennach dann ganz in den Besitz dieses damaligen Herzogtums.
So viel zur Anfangsgeschichte des Dorfes Dennach, das – viele erinnern sich – 1975 im Zuge der großen Gemeindereform Stadtteil von Neuenbürg wurde. Nun – die Dennacher haben für das neue Jahr 2018 viel vor: Sie wollen die 650-jährige Geschichte ihres Ortes gebührend feiern und bereiten daher – federführend durch den Ortschaftsrat – ein Stadtteiljubiläum vor, das beginnend mit einem Festakt am Freitag, 21. September, an den beiden nachfolgenden Tagen (22. und 23. September) mit einem Mittelalterlichen Markt sowie einem sonntäglichen Festumzug stattfinden wird. Vieles ist bereits in die Wege geleitet, so dass dieses bedeutsame Jubiläum ein schöner Erfolg werden kann.

150 Jahre Enztalbahn

Im kommenden Jahr 2018 – darauf darf jetzt schon hingewiesen werden – wird die Enztalbahn 150 Jahre alt. Im Juni 1868 wurde die 22,7 km lange Bahnstrecke im „Oberen Enztal" vom badischen Pforzheim bis ins württembergische Wildbad offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Der größte Teil der Strecke – ab Gemarkung Birkenfeld – führt heute noch über das Gebiet des alt-württembergischen Oberamts Neuenbürg. Das bedeutet, dass damals, Mitte des 19. Jahrhunderts, vor der Planung und dem Bau der Enztal-Bahnstrecke, schon eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen und umgesetzt wurde: Nämlich eine Bahnverbindung über eine Landesgrenze hinweg, zwischen Baden und Württemberg zu schaffen. Hinzu kommt, dass dies die erste und damit älteste derartige Eisenbahnstrecke im gesamten Nordschwarzwald ist. Nicht nur bei Eisenbahnfreunden bekannt und heutzutage auch als Fotomotive geschätzt sind die beiden architektonisch schön gelungenen Bahnhöfe Neuenbürg und Bad Wildbad sowie etliche erhalten gebliebene Bahnwärterhäuschen.

Im kommenden Jahr 2018 wird die Enztalbahn zwischen Pforzheim und Bad Wildbad 150 Jahre alt. Im Juni 1868 wurde die 22,7 Kilometer lange Strecke von badischem Gebiet ins Württembergische offiziell eingeweiht. Ein Anlass, dieses historische Ereignis im kommenden Jahr gebührend zu würdigen und zu feiern.

Dieses Jubiläum soll natürlich gefeiert werden: Am Sonntag, 10. Juni 2018, soll deshalb ein Jubiläumszug von Pforzheim nach Bad Wildbad fahren, wo im Beisein prominenter Festgäste eine Jubiläumsveranstaltung dieses Ereignis würdigen und an die 150 Jahre Enztalbahn erinnern soll. Jeder Anlieger-Gemeinde bleibt es überlassen, auf eigene Organisation am Bahnsteig eine Festlichkeit zu organisieren. Neuenbürg wird sich sicherlich was Attraktives einfallen lassen.

Neuenbürgs „Abstieg"

Ein weiteres markantes Datum in der Geschichte dieser Stadt darf nicht übersehen werden: Die am 1. Oktober 1938 – also vor 80 Jahren – rechtsgültig gewordene Auflösung des württembergischen Oberamts Neuenbürg. Bis dahin war über Jahrhunderte hinweg Neuenbürg Oberamtsstadt (quasi Kreisstadt) für zuletzt 35 politische Gemeinden oder – wie es damals hieß – Schultheißereien. Allesamt zählte die Oberamtsbevölkerung ungefähr 25.000 Einwohner (Neuenbürg allein etwas über 1800). Interessant ist auch, dass die allermeisten der Einwohner des Oberamtsbezirks Neuenbürg protestantischen (evangelischen) Glaubens waren und lediglich ein Prozent zur katholischen Gemeinden gehörten. Allerdings ist nicht festgehalten, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich eventuell zu anderen Glaubensgemeinschaften zählten.

Neuenbürg war – bis zur Auflösung des Oberamtsbezirks im Jahre 1938 – über Jahrhunderte hinweg Oberamtsstadt (quasi Kreisstadt). Zusammen mit 35 Gemeinden kam Neuenbürg dann vor 80 Jahren zum neugebildeten Kreis Calw und erhielt einen Status als „Außenstelle" des neuen Landkreises. Auch dies ging 1975 zu Ende, als Neuenbürg und Nachbargemeinden dem neuen Enzkreis einverleibt wurden und im Bereich Eyachbrücke eine neue Kreisgrenze gezogen wurde.

Ab dem Zeitraum 1938 gehörten die meisten dieser Gemeinden dann zum neugebildeten Kreis Calw. Neuenbürg als ehemalige Oberamtsstadt erhielt als „Ersatz" den Status einer Außenstelle des Landratsamtes Calw. Auch dies änderte sich nach 37 Jahren – 1975 – wieder, als die große Verwaltungs-, Kreis- und Gemeindereform der Baden-Württembergischen Landesregierung vollzogen wurde.
Denn Neuenbürg selbst und einige umliegende Orte gehörten fortan zum neu gebildeten Enzkreis mit Sitz in Pforzheim. Diese Konsequenz war innerhalb von acht Jahrzehnten für Neuenbürg ein dritter großer Einschnitt: Denn zunächst – wie betont – verlor Neuenbürg die Bedeutung und Gewichtung als Oberamtsstadt; dann den Verlust des Status als Außenstelle des Landratsamtes Calw und schließlich noch die Loslösung dieser geschichtsträchtigen Stadt vom Bäderkreis Calw zum neuen Enzkreis, was zudem auch den Stellenwert als wirtschaftliches und kommunalpolitisches Zentrum des oberen Enztals mit sich brachte. Somit ist vor vier Jahrzehnten der Bereich Eyachbrücke Teil einer neuen Kreisgrenze geworden.

Mit dem „Ochsen" geht's weiter

Für das seit längerem geschlossene historische Gasthaus „Zum Ochsen" am Marktplatz in Neuenbürg gibt es einen Neustart. Dieses gemütliche Gasthaus, ging nach rund 40-jährigem „Dornröschenschlaf" 2005 – Dank der Bemühungen des damaligen Bürgermeisters Theo Schaubel – in den Besitz der Familie Scheidtweiler vom Brauhaus Pforzheim über. Es folgte sofort im Innen- wie Außenbereich eine aufwändige Restaurierung, so dass dieses gemütliche gastliche Haus 2006 wieder offiziell eröffnet werden konnte. Leider folgte – wegen Aufgabe des damaligen Pächterpaares – 2013 wieder eine Schließung, was in der Stadt Neuenbürg und vor allem von der Stadtverwaltung sehr bedauert wurde. Ab und zu wurde allerdings an Wochenenden – aufgrund der Initiative von Christian Knebel, dem Leiter der Jugendmusikschule Neuenbürg – immer mal wieder ein „Musik-Café" eröffnet, was bei Musikfreunden guten Anklang fand.

Ich freue mich, wie auch die Mitglieder des Gemeinderates, dass noch in diesem Jahr ein echter „Neustart" erfolgt. Ebenso bin ich zufrieden, dass diese gastliche Immobilie wieder den Marktplatz bereichern und Neuenbürg-Einwohnern bzw. Besuchern eine Einkehr bieten kann. Wie zu hören ist, ist es ein Pächter aus der näheren Umgebung, der den „Ochsen" wieder erfolgreich bewirtschaften will

Aktivtäten in Waldrennach

Auch im Stadtteil Waldrennach ist immer wieder mal was los. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehört auch der jährliche Kinderfasching „Horebler ...", der dessen Termin auch fürs nächste Jahr schon steht (2. März 2018 in der Eichwaldhalle). Ein weiteres kleines „Event" ist am 24. Mai 2018, nämlich der Faustball-Cup mit anschließender Faustball-Party auf dem Sportgelände beim Wasserturm. Auch vom „Nordic-Walking-Park" – den es nächstes Jahr zum zehnten Mal gibt – wird vom Ortschaftsrat vorab schon berichtet, dass es wieder eine sportlich-spektakuläre Veranstaltung sein wird. Im Kindergarten im ehemaligen Schulhaus werden Renovierungen durchgeführt und zudem wird ein zusätzlicher Raum im Obergeschoss entstehen, der schon lange dringend benötigt wird. Eine schöne Tradition ist die Aufstellung des Maibaumes – bisher immer mit einer Hocket'se auf dem alten Schulhof verbunden. Eine ähnliche Gepflogenheit ist es, dass die Chorgemeinschaft „Frohsinn" Jahr für Jahr zur Adventszeit mit dem „Singen unterm Weihnachtsbaum" den Stadtteilbewohnern Freude und weihnachtliche Stimmung bietet. Auf weitere „Termine" wird rechtzeitig hingewiesen.

7. ENZIA in Vorbereitung

Die 7. ENZIA, eine besondere Leistungsschau des heimischen Handels, Handwerks und Gewerbes sowie verschiedener Dienstleistungsbetriebe und Vereine, wirft ihre „Schatten" voraus: Diese vom Wirtschaftsbund Neuenbürg initiierte und in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuenbürg durchgeführte Leistungsschau hat weithin einen guten Namen. Sie findet am Sonntag 22. April 2018, wieder im Gewerbegebiet auf der Wilhelmshöhe statt und wird entlang der Daimler- und Herbstreithstraße sowie der Waldbauerstraße und in anderen Bereichen die betrieblichen Stärken, die Produkte, Waren, aber auch unterschiedlichen Angebote der Beteiligten unter Beweis stellen. Damit verbunden ist ein verkaufsoffener Sonntag. Es werden sicherlich wieder zahlreiche Stände zum Schauen, Kaufen, Staunen, Mitmachen einladen. Ein buntes Rahmenprogramm für die großen und kleinen Besucher wird ebenso geboten. Offiziell eröffnet wird die 7. ENZIA wieder mit einem ökumenischen Gottesdienst.

NEUENBÜRGER STADTBOTE

Stadt- und Kultur-Info

Amtsblatt der Stadt
NEUENBÜRG
mit den Stadtteilen
ARNBACH · DENNACH
WALDRENNACH
ROTENBACH

Herausgeber Stadt Neuenbürg
Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Bürgermeister Horst Martin
Anzeigen, Druck und Verlag:
BIESINGER DRUCK GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 5, 75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 94 45-0
Telefax 0 70 82 / 94 45-99
Mail stadtbote@biesi

ABO-AUFTRAG

AUCH DIREKT BEI BIESINGER DRUCK | MEDIA | VERLAG ERHÄLTLICH

nur 5,- € vierteljährlich

Ich bestelle das Amtsblatt „Neuenbürger Stadtbote“ zum Preis von 20,- Euro/Jahr inkl. MwSt.
Die Gebühr beinhaltet die Zustellung. Die Zahlung erfolgt vierteljährlich per Lastschrift.
Ich kann das Abonnemement 6 Wochen zum Laufzeitende kündigen.
Die Mindestlaufzeit beträgt 1 Jahr (12 Monate). Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedinungen.

Beszugsdatum* ☐ Jan. 2018 ☐ ab _____2018

Vor-/Zuname*

Straße*

PLZ/Ort*

eMail

Telefon

*Pflichtfelder

Kontoinhaber*
(Vor- und Zuname)

Name des
Kreditinstituts*

BIC*

IBAN*
DE __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __

Hiermit ermächtige ich Biesinger Druck GmbH & Co.KG (Gläubiger-ID DE86ZZZ00000061956), die fälligen Zahlungen für mein Abonnement für den Stadtboten Neuenbürg widerruflich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Ich weise mein Kreditinstitut an, die von Biesinger Druck GmbH & Co. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort/Datum*

Unterschrift*

*Pflichtfelder

Ort/Datum*

Unterschrift*

*Pflichtfelder

Einfach per Post / Fax oder Mail senden an:

Biesinger Druck GmbH & Co.KG · Bahnhofstraße 5 · 75305 Neuenbürg · Fax 07082 / 9445-99 eMail: stadtbote@biesinger.de

ZUVERLÄSSIG I NEUTRAL I BÜRGERNAH